



Chur, 2. Februar 2026

«Rendez-vous am Mittag im Bündner Naturmuseum» vom Mittwoch, 11. Februar 2026:

Was verraten die Landschaften über ihren geologischen Untergrund?



Der Charakter von Landschaften hängt von zwei grundsätzlich verschiedenartigen Gesteinstypen ab: Lockergesteine und Festgesteine. Die Lockergesteine (Schutt, Sand, Kies etc.) verraten durch ihre Oberflächenform die Prozesse, die für die Landschaftsbildung verantwortlich sind. Wichtige Faktoren sind dabei die Schwerkraft und die Wirkung von Oberflächenwasser. Bei den Festgesteinen, dem Felsuntergrund, spielt die Erodierbarkeit eine zentrale Rolle. Erosionsresistente Gesteine wie Granit oder Kalk lassen hohe spitze Berge entstehen, während leicht erodierbare Gesteine wie Tonschiefer und Mergel zu sanfteren und weniger hohen Höhenzügen führen. Da aber in der Natur oft unterschiedliche Felsformationen übereinander liegen, verursacht der Abtrag vielfältige Formen. Aus diesen lässt sich der Verlauf der Felsformationen im Untergrund ableiten. Dieser Formenschatz wird durch die Lockergesteine und die Vegetation noch wesentlich erweitert. Um Landschaften lesen zu können, müssen deshalb zahlreiche und sehr unterschiedliche Prozesse berücksichtigt werden.

Prof. em. Adrian Pfiffner vom Institut für Geologie der Universität Bern erforscht die Struktur und Bildungsgeschichte der Alpen und Anden. In den Alpen beschäftigt er sich auch mit Bergstürzen, Rutschungen und Überschwemmungen und untersucht deren Zusammenhang mit dem Klimawandel.

Das Rendez-vous am Mittag findet am **Mittwoch, 11. Februar 2026** von **12.30 bis 13.30 Uhr im Saal B12** (neben dem Bündner Naturmuseum) statt.

Eintritt: Fr. 6.-- (Erwachsene), Fr. 4.-- (AHV/IV, Studierende, Lehrlinge), Kinder bis 16 Jahre gratis.

Kontaktperson: Ueli Rehsteiner, Bündner Naturmuseum